



Bruder Barnabas alias Martin Meier musste Schwerstarbeit leisten – über eine Stunde lang derbleckte er manch bekannte Persönlichkeit, vor allem die Köferinger.

Der Sepp ist dann mal weg

Derbleckt: Autobahnzubringer Haidweiher und Köferings Abramowitsch

Kümmersbruck. (hi) Es war kein freier Stuhl mehr zu bekommen: Mit Kutte und Sandalen stand Barnabas alias Martin Meier über eine Stunde an seinem Pult und derbleckte vor allem die Köferinger. Es durfte gelacht werden beim Heimat- und Kulturverein Köfering, deftig genug waren die „Predigt“-Passagen – einige „Opfer“ waren vorsorglich gleich lieber daheim geblieben.

Die Musi „Grögötz Weißbir“ spielte zum Auftakt am Freitag zünftig auf und o'zapft wurde natürlich auch – ein von der Brauerei Bruckmüller spendiertes Fass Bock – mit einiger Schlägen und wenig Schaum am Boden. Den Samstagabend begleiteten „D'Spalter“.

Im Mittelpunkt stand aber natürlich Bruder Barnabas. Der sagte, der Heimat- und Kriegerverein – so nenne ihn die künftige Alleinherrscherin des SV Köfering, Annette Weigl – habe mit dem Landrat ein neues Ehrenmitglied: Beim Kaffeetrinken im Landratsamt sei die eine oder andere Schandtat aufgedeckt worden.

Barnabas wollte, und tat dies auch teilweise, das vergangene Bockbierfest würdigen, den Blauen Bau ansprechen, dazu den künftigen Autobahnzubringer am Haidweiher, kam auch auf zu Guttenberg und Face-



Die „Schwarzen“ versuchten sich beim dunklen Bier (von links): Heinrich Kapperer mit dem Schlegl, Alois Schwanzl als Aufpasser, Sepp Vogl in Würde mit der Tracht und Karola Hirsch als mögliche Sanitäterin. Bilder: hi (2)

book. Das anstehende Fest 2011 machte ihm zu schaffen. Steffi, die Tochter vom „Abramowitsch von Köfering“, habe schon einige Äcker verkauft, um die Troglauer Boum bezahlen zu können – die spielten vor Köfering nämlich in Garmisch.

Präsident Sepp Vogl will 2011 den Jakobsweg gehen, sagte Barnabas – und zwar gleich auf 800 km Länge, um einen Sündenerlass bis zum Lebensende zu erreichen. Themen waren eine Biogasanlage in Köfering (wobei der Prediger mehr von inneren Gärungen sprach), die neuen Windradl mit den Solarbauern in Köfering und ein Interview des Privatsenders RTL mit Schorsch Meier aus Köfering – eine Institution, die ihre Lebensphilosophie nur einem außergewöhnlichem Sender preisge-

ben wolle. Bruder Barnabas machte als 4. Macht im Staate nach Legislative, Exekutive und Judikative auch die sogenannte „Medikative“ aus: nämlich die Presse. Die könne schreiben, was sie wolle, wobei auch auf einen örtlichen Berichterstatter verwiesen wurde.

Man könne, so Barnabas, auch einen Landrat ganz schön „deformieren“, indem man ihm ein Kind andichte – dabei schaute er in der Ecke den Alois Schwanzl an.

Beim Thema zu Guttenberg erinnerte sich Barnabas an die Diplomarbeit des Sepp Vogl über die Perspektiven einer Sparkasse. Darin habe der schlaue Satz gestanden, dass eine Sparkasse nicht mit einer Sparkasse, sondern mit einer Volks- und Raiffeisenkasse fusionieren sollte.

ENSDORF

Im Gemeinderat geht's ums Geld

Ensdorf. (tra) Am morgigen Donnerstag um 19 Uhr tagt im Fürstensaal der Gemeinderat. Sein Thema: der Erlass der Haushaltsatzung für 2011 mit dem dazugehörigen Haushaltsplan und Anlagen sowie der Beschluss über das Investitionsprogramm und den Finanzplan für 2012 bis 2014.

Behandelt werden zudem etliche Bauanträge: Richard und Claudia Schmid (Thanheim) wollen bestehende Silos in der Dornberger Straße überdachen, Josef Kotzbauer (Ensdorf) will ein Garagen- und eines Holzlagergebäude bauen. Ludwig Hauer (Wolfsbach) möchte ein Carport erreichen, Marion und Matthias Fischer (Utschlberg) ein Einfamilienhaus mit Doppelgarage. Johann Bösl (Ruiding) will seine Biogasanlage erweitern, Florian Rester (Thanheim) zwei Fertiggaragen aufstellen.

Zur Debatte stehen schließlich die dauerhafte Vermietung des Fürstensaales an das Zentrum für erneuerbare Energien (ZEN) für die Nutzung als ZEN-Akademie sowie die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange der Gemeinde Ebermannsdorf für die 6. Änderung des Flächennutzungsplanes für das Baugebiet „Sonnenfeld“ in Ebermannsdorf.

RIEDEN

Nach Kreuzweg Pfarrversammlung

Vilshofen. (aee) Zur Pfarrversammlung von St. Michael Vilshofen am Palmsonntag, 17. April, sind alle Pfarrangehörigen eingeladen. Um 14 Uhr wird in der Pfarrkirche der Kreuzweg gebetet, der vom Frauenbund gestaltet wird. Im Anschluss daran geht im Sportheim Vilshofen die Pfarrversammlung über die Bühne. Der Frauenbund bietet selbst gebackene Kuchen zum Kaffee an.

Ozapft wird

Rieden. (sön) „Ozapft is“ heißt es am Samstag ab 20 Uhr, wenn im Gashaus „Zum Hirschen“ das große Bockbierfest steigt. Dazu gehören natürlich ein Schweinshaxn-Essen und zünftige Unterhaltungsmusik mit dem Paa Fosse und dem Wagner Bose.

Ein grüner Basar

Vilshofen. (sön) „Haben Sie Blumen, Sträucher oder Samen zu verschenken? Brauchen Sie noch etwas für Ihren Garten? Wollen Sie Erfahrungen und Wissen austauschen?“. All dies ermöglicht der Obst- und Gartenbauverein Vilshofen-Rieden am Samstag, 30. April, ab 14 Uhr bei einer Pflanzbörse in seinem Vereinsheim, dem ehemaligen Wasserhäusl in Vilshofen.

SCHMIDMÜHLEN

Suppe als Zeichen der Solidarität

Schmidmühlen. (bjo) Für Palmsonntag lädt der Pfarrgemeinderat zum Fastensuppenessen ein: Es ist ein kleines Zeichen der Solidarität mit denen, die im Leben kaum das Nötigste zum Essen haben, wenn wir uns an einem Sonntag mit einem einfachen und doch schmackhaften Mahl zufrieden geben. Die Ausgabe erfolgt ab etwa 10.30 Uhr im Pfarrheim. Der Teller Suppe kostet zwei Euro. Der Erlös kommt einem karitativen Zweck zugute.

Ein neuer Chef

Kümmersbruck. (hi) Die Theuerner Feuerwehr hat einen neuen Kommandanten: Bei einer Dienstversammlung im Jugendheim wurde Andreas Cermak (31) in geheimer Wahl einstimmig dieses Amt übertragen. Er wird damit zum Nachfolger von Christian Wiendl. Letzterer hatte diese Position aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben und damit beim Gemeinderat Verständnis gefunden. Bürgermeister Richard Gaßner dankte Wiendl, der sechs Jahre Stellvertreter und zwei Jahre Kommandant war. Dem neuen Kommandanten Andreas Cermak gratulierte Gaßner und wünschte ihm viel Erfolg und Erfüllung in der neuen Aufgabe.



Der neue Feuerwehr-Kommandant Andreas Cermak, Bürgermeister Richard Gaßner und Vorsitzender Christian Praller (von links) dankten Christian Wiendl. Bild: hi



Ehrungen gab es bei den Siedlern: (von links) Herbert Breitkopf, Peter Bergmann, Siegfried Gramolla, Helmut Igl, Ingeborg Kellner, Johann Hammer, Alfred Eichenseer, Margarete Schmidt, Ruth Moser, Resi Werner, Richard Nißler, Anton Stromm, Ludwig Weigl und Rudolf Sitter. Bild: hi

Treue Siedler ausgezeichnet

Bürgermeister Breitkopf lobt „starke Gemeinschaft“ – Gut besuchte Hauptversammlung

Kümmersbruck. (hi) Langjährige Mitglieder standen im Mittelpunkt der Jahresversammlung des Verbands Wohneigentum/Siedlergemeinschaft Kümmersbruck in der Schloßwirtschaft Gehring.

Für 20 Jahre Treue wurde Alfred Eichenseer geehrt, für 30 Margarete Schmidt und Richard Nißler, für 40 Jahre Peter Bergmann, Johann Hammer, Ingeborg Kellner, Ruth Moser, Ludwig Weigl, Resi Werner und Siegfried Gramolla. Die Uhr des Kreisverbandes bekam der stellvertretende Vorsitzende Anton Stromm.

Einen Überblick über die Finanzen gab Hauptkassier Gerhard Breitkopf, Manfred Moser und Raimund Walter bescheinigten ihm beste Arbeit. Vorsitzender Helmut Igl gab Auskunft über Erkenntnisse aus vielen Versammlungen und erinnerte an zurückliegende Aktivitäten.

Kreisvorsitzender Rudolf Sitter referierte über die Beitragsgestaltung bei den Siedlergemeinschaften und merkte an dass man aktuell Atomstrom aus Frankreich und Tschechien beziehe, was nicht der Weisheit letzter Schluss sein könne. Kümmersbruck hat vier Siedlergemein-

schaften mit 1200 Mitgliedern. „Eine Gemeinschaft, die zusammenhält“, lobte 3. Bürgermeister Herbert Breitkopf. Er dankte für die Mitwirkung beim Weihnachtsmarkt und zeigte sich beeindruckt, dass an einem sonnigen Sonntagnachmittag so viele Mitglieder zur Jahresversammlung gekommen waren.

Der Benzinvertikutierer der Gemeinschaft war kaputt, informierte Igl. Das Gerät könne nun aber repariert bald wieder bei ihm (Telefon 8 24 29) ausgeliehen werden. Bei Fragen zum Baumschnitt ist Werner Pirke der richtige Ansprechpartner.

LEUTE

„Bayerischer Löwe“ für die Video AG

Rieden. „Danke für die ein halbes Dutzend Filmminuten voller Lebensfreude, Ungezwungenheit und Ideenreichtum“, dieses Lob von Jurymitglied Heike Wroblewski galt der AG Video der Riedener Grundschule. Bereits mehrfach ausgezeichnet, hat sie bei den „32. Bayerischen Film + Videofestspielen (BAF)“ in Bad Wiessee nun einen weiteren Preis ergattert – den „Bayerischen Löwen“.

29 Filmautoren waren nominiert. Es sei eine große Ehre, betonte Leopold Petzenhauser, der Präsident des Landesverbands „Film + Video Bayern (LFNB)“, zu den Machern der besten und interessantesten Filme im bayerischen Wettbewerbsjahr des LFNB zu gehören.



Jurymitglied Heike Wroblewski und der Präsident des LFNB, Leopold Petzenhauser, übergeben dem sichtlich überraschten Egid Spies (von links) den „Bayerischen Löwen“ für die Video AG Rieden. Bild: hfz

Die sich anschließende Präsentation des Riedener Beitrags „Märchenkönig“, der schon als zweiter Film im Programm platziert war, fand beim fachkundigen Publikum großen Anklang und wurde mit reichlich Applaus belohnt.

Auch die hochkarätige fünfköpfige Jury zeigte sich bei der anschließenden öffentlichen Film-Diskussion mit dem „Märchenkönig“, einem Musikvideo nach dem gleichnamigen Lied der Kinderband Donikkl und die Weißwürstel, sehr zufrieden:

Den Riedenern sei „ein frischer, toller Film mit klasse Idee“ gelungen. Durch die überzeugende Kameraarbeit, dem originellen und technisch gut gelösten Greenbox-Einsatz und vor allem auch die ansteckende Freude der jungen Schauspielerinnen und Schauspieler nehme einen der Musikclip „in kurzweiliger Weise sofort mit“.

Zusammen mit der Nominierungsurkunde wurde Förderlehrer Egid Spies auch noch eine der begehrten „BAF-Medaillen“ überreicht. Höhepunkt aber war die Auszeichnung des Films als einer der „besten der Besten“: Spies durfte dafür einen der sechs „Bayerische Löwen“ in Empfang nehmen.

Die Porzellantrophäe heimsten die Riedener für ihren „Märchenkönig“ als Schülerfilm bei diesem im Alter offenen Wettbewerb ein.